Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298541

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Helmholtzstraße 21

Gem. * Fl-stck. * Flur Lindenau * 734/h

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; historisierende Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Zwei Fassadenentwürfe sind in der Bauakte geheftet, jeweils 1890 vorgelegt zunächst von Architekt und Baugeschäftsinhaber Guido Schorler (unterschrieben Sagame), der das Wohnprojekt initiierte. Neue Zeichnungen reichten die nachfolgenden Geldgeber und zugleich Ausführenden Johann Friedrich Ernst Weidhaas und Friedrich Karl Rochan ein. Allerdings war auch im Februar 1891, gut neun Monate nach Ausreichung der Baugenehmigung, noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen worden. Schorler, der noch immer beteiligt schien, legte für das bereits "concessionierte Vorhaben" neue, wiederum geänderte Pläne sowie statische Berechnungen vor. Die im Sommer nochmals erteilte Genehmigung wurde genutzt und das in den oberen Etagen als Dreispänner konzipierte Haus bis September 1892 errichtet. Für das Parterre waren neben einem Durchgang zwei Ladenwohnungen vorgesehen, zwei Mietparteien unterm Dach. Sämtliche Aborte befanden sich außerhalb der Wohnungen. Zeitgleich übrigens war ein Seitengebäude im Hof errichtet, in welches 1894 eine Wohnung eingerichtet werden sollte; es befand sich laut Bericht 1991 in einem äußerst ruinösen Zustand. Werkmeister Karl Ernst Thieme ließ 1902 durch den Maurermeister Otto Beyer den Hausdurchgang schließen und den Haupteingang in die Mittelachse der Fassade verlegen; das Erdgeschoss erhielt wohl 1939 einen Neuverputz aus Edelputz.
Das heutige Erscheinungsbild des in exponierter Lage gegenüber der Baugruppe um die Philippuskirche stehenden Hauses ist geprägt durch den weniger gelungenen Um- und Ausbau der Jahre 1991 bis 1993, an dem Dipl.-Ing. (FH) Architekt Gerd Bezner für die H. Schimmel Consulting KG aus Metzingen tätig wurde. Störend wirken insbesondere die Fenster, die neue Hauseingangstür, der Dachausbau der 2. Ebene und die geglättete Traufe mit den angeklatschten Stuckkonsolen. Dennoch prägt über dem merkwürdig verputzten Erdgeschossbereich die rote Klinkerverblendung der drei oberen Geschosse mit ihrem üppigen historistischen Stuckdekor den Straßenraum beachtlich, gliedern und rhythmisieren streng die Kunststein-Fensterrahmungen mit teilweise kräftigen Verdachungen die Fassade. Teile der Ausstattung sind wohl erhalten, so Stuck im Eingangsbereich und das hölzerne Treppenhaus. Neben dem baugeschichtlichen Wert besteht ein städtebauliches Interesse.
LfD/2016

Datierung 1890-1892 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXIV/11/32**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Steinert, Annette
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung

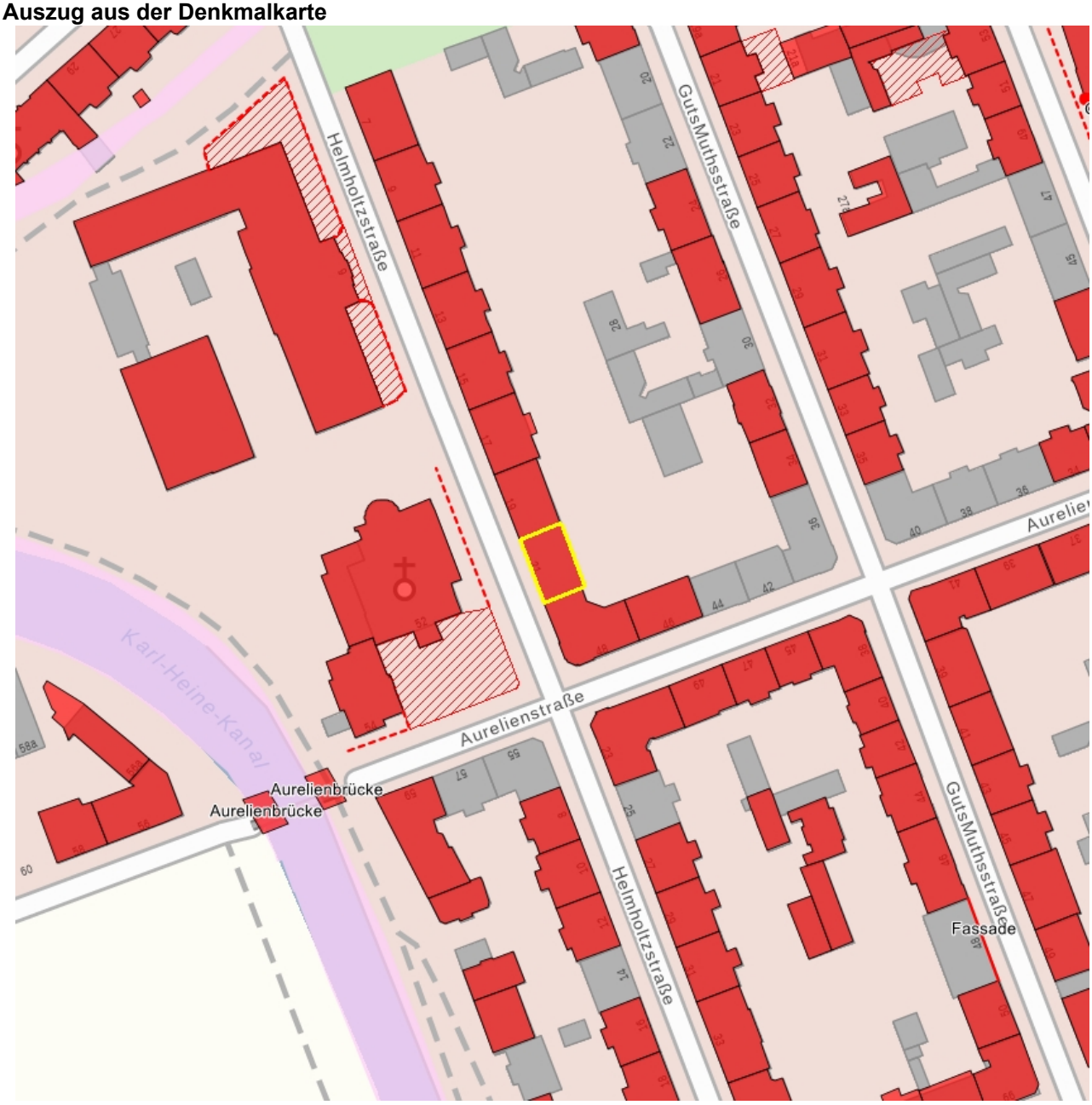


Fotonummer **F 09298541 E**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09298541 F**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.